

LESERBRIEFE

Sonnenenergie 6/2010:

Editorial: Frontalgriff auf das EEG, die Bundesregierung macht ernst

▶ ...

Liebe Herausgeber der Mitteilungen,

die ich immer mit großem Interesse lese! Bitte bedenken Sie, dass das EEG ohne die Mitwirkung der Stromindustrie nicht so schnell so viel Wirkung entfaltet hätte!

Außerdem machen auch die Einspeiser von Wind-, Solar- und Biogasstrom Gewinne und dies keineswegs zu knapp nur auf Grund öffentlicher Förderung durch das EEG.

Eine an sich nahezu widerliche Neidhammelei gegen andere Interessenten um die öffentlichen Fördertöpfe verdeckt den Blick für das wirkliche Problem, dass Atomstrom gesellschaftlich kaum verantwortbar ist wegen der ungelösten Entsorgungsfrage. Hier haben sich insbesondere die Grünen und die SPD in der Verantwortung wegen des Muratoriums große Versäumnisse anzulasten. Wie lange auch immer die Atomkraftwerke noch laufen, die Entsorgung müsste mit höchster Priorität gelöst werden, denn Atommüll ist nun mal da für viele tausend Jahre.

Sonst mit besten Grüßen,

Wolfgang Hoesch
Kreisvorsitzender der
FDP Rhön-Grabfeld

▶ ...

Lieber Herr Hoesch, haben Sie vielen Dank für Ihre Zeilen. Dazu einige Anmerkungen von mir als Autor.

Die Mitwirkung der Stromindustrie bei der Einführung des EEG hielt sich in den vergangenen Jahren sehr in Grenzen. Ich kenne Stellenanzeigen für neue Mitarbeiter bei eon / edis in Brandenburg aus dem Jahr 2000, in denen explizit gefordert wird, dass die neu eingestellten Ingenieure mithelfen sollen, das EEG zu unterlaufen. Darüber hinaus ist der Ausbau der Netze viele Male an der mangelnden Bereitschaft der Netzbetreiber, diese Aufgabe forciert anzugehen, gescheitert. Ein Beispiel, wie es gehen könnte, liefert Enertrag in der Uckermark; hier wurde vom Unternehmen selbst eine Mittelspannungsleitung in zwei (!!) Jahren geplant und gebaut, um den Windstrom abführen zu können.

Klar: alle Unternehmen in diesem Bereich müssen und sollen Gewinne einfahren (Kapitalismus 2.0). Mit Neidhammelei hat das überhaupt nichts zu tun, sondern nur mit der Frage: welche Unternehmensphilosophie ist zukunftsfähig? Die Antwort hierauf ist, so glaube ich, unstrittig, denn Sie weisen ja selbst auf die ungelösten Probleme der Atommüllentsorgung hin.

Mit besten Grüßen

Dr. Uwe Hartmann

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregungen und Wünsche? Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen oder sind Sie anderer Meinung und möchten gerne eine Kritik anbringen?

Das Redaktionsteam der **SONNENENERGIE** freut sich auf Ihre Zuschrift unter:

DGS
Redaktion Sonnenenergie
Landgrabenstraße 94
90443 Nürnberg
oder: sonnenenergie@dgs.de



Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.
International Solar Energy Society, German Section

WIR STELLEN EIN

Die Bürgerservice GmbH ist ein Unternehmen, das sich in der Entwicklung und Realisierung von Solarstromprojekten engagiert.

Neben Akquise, Beratung, Entwicklung und Planung von Dach- und Freiflächenanlagen liegt ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im Anlagenbau.

Zum weiteren Ausbau und zur Optimierung des Geschäftsbereiches suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n ProjektleiterIn für die Umsetzung von Dachprojekten

Wir erwarten von Ihnen

- Fundiertes Branchenwissen im Bereich regenerativer Energien
- Adäquate Berufsausbildung und technisches Know-How
- Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in Projekt- und Bauleitung
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen

Wenn Sie darüber hinaus flexibel, teamfähig und eigeninitiativ sind, dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung und bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit Perspektive in einem spannenden Geschäftsbereich.

Menschen mit Behinderungen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins richten Sie bitte an die Geschäftsführung vorzugsweise per Email an sekretariat@bues-trier.de



Monaiser Str. 7 - 54294 Trier